

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Gärtner und Floristen
2. Quartal 2026

Juli 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Auftragseingänge.....	4
1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal 2026	4
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2026	5
2.1 Stimmungsbarometer	5
2.2 Auftragsbestand.....	6
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2026.....	9
3.1 Auftragseingangserwartungen.....	9
3.2 Personalplanung	10

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2026 für die Branche Gärtner und Floristen basieren auf den Meldungen von 56 Betrieben mit 545 Beschäftigten.

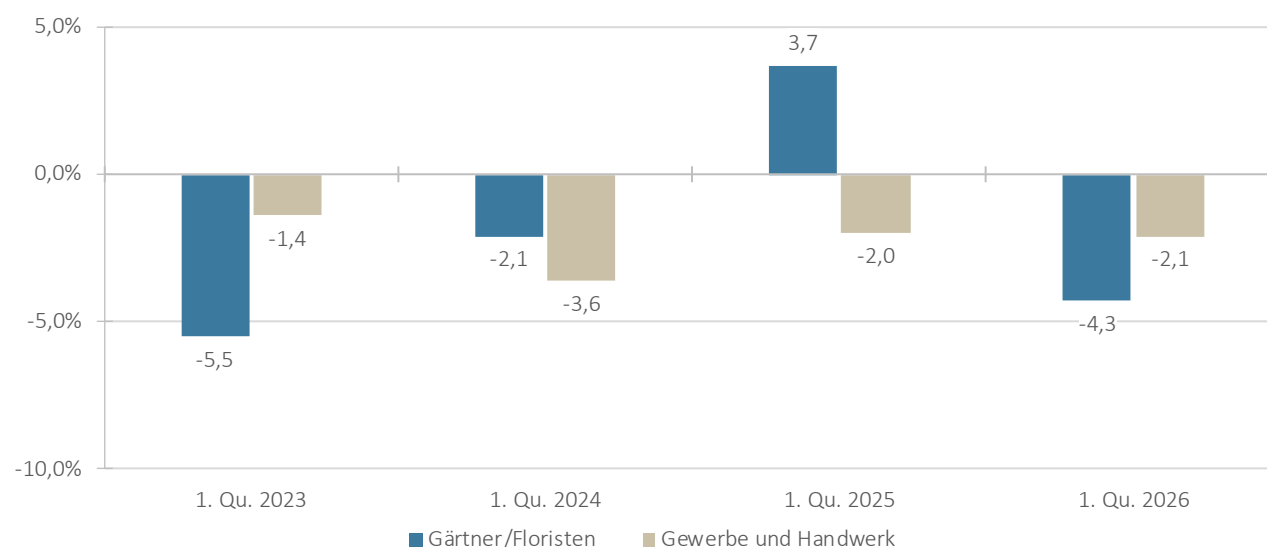
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. Quartal 2026

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2026 gegenüber dem 1. Quartal 2025 wertmäßig (nominell) um 4,3 % gesunken. Damit war die Entwicklung deutlich schlechter als im Vorjahreszeitraum (+3,7 %).

- 17 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- bei 38 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 45 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingänge (Gärtner und Floristen), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden in der Branche Gärtner und Floristen im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum 1. Quartal 2025 im Durchschnitt um 4,0 % erhöht. Die Auftragseingänge sind damit mengenmäßig (real) um 8,0 % gesunken.

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2026

2.1 | Stimmungsbarometer

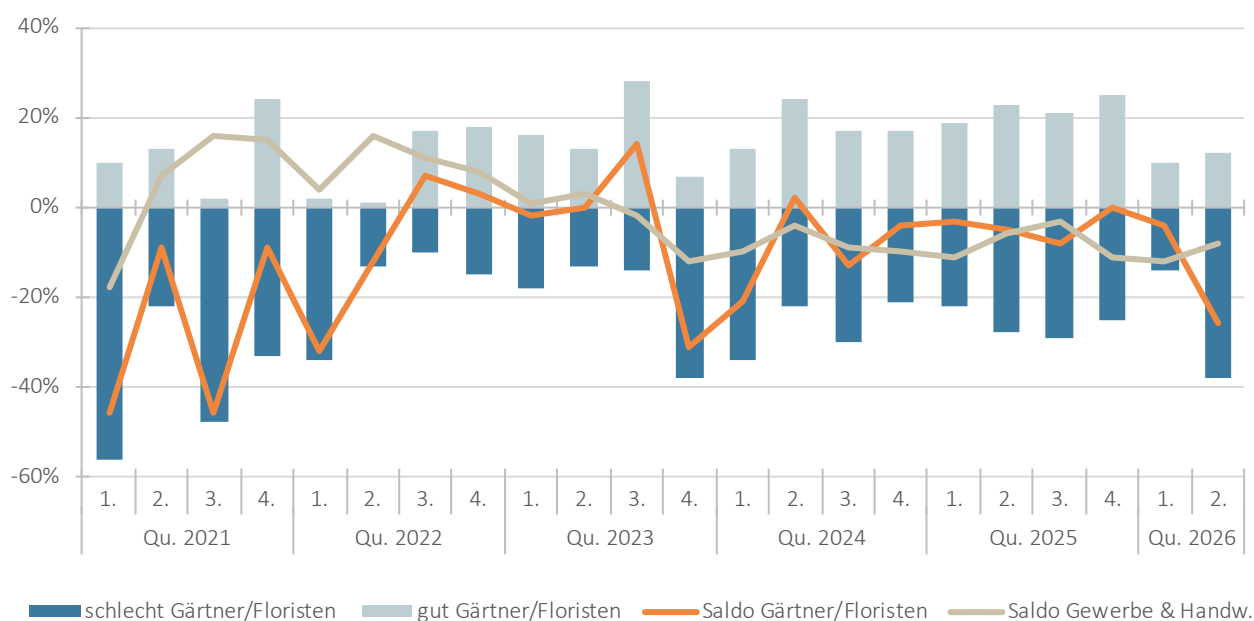
Im 2. Quartal 2026 beurteilen

- 12 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 10 %),
- 50 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 76 %) und
- 38 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 14 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 26 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



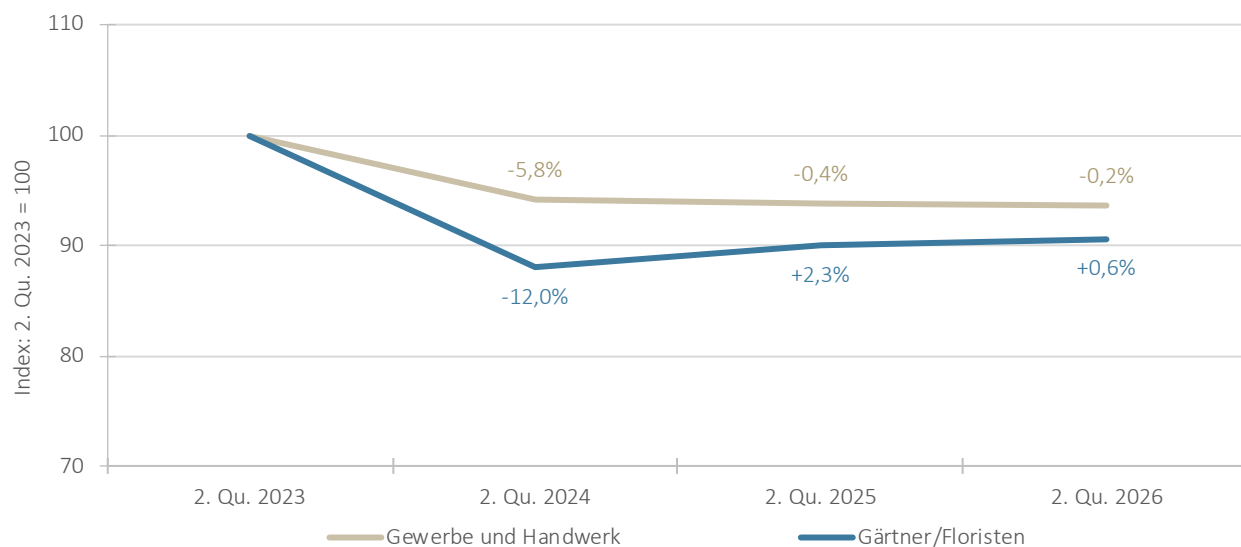
Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 2. Quartal 2026 eine Vollausslastung für 9,7 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2025 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 0,6 % gestiegen.

Abb. 3 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 2. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent

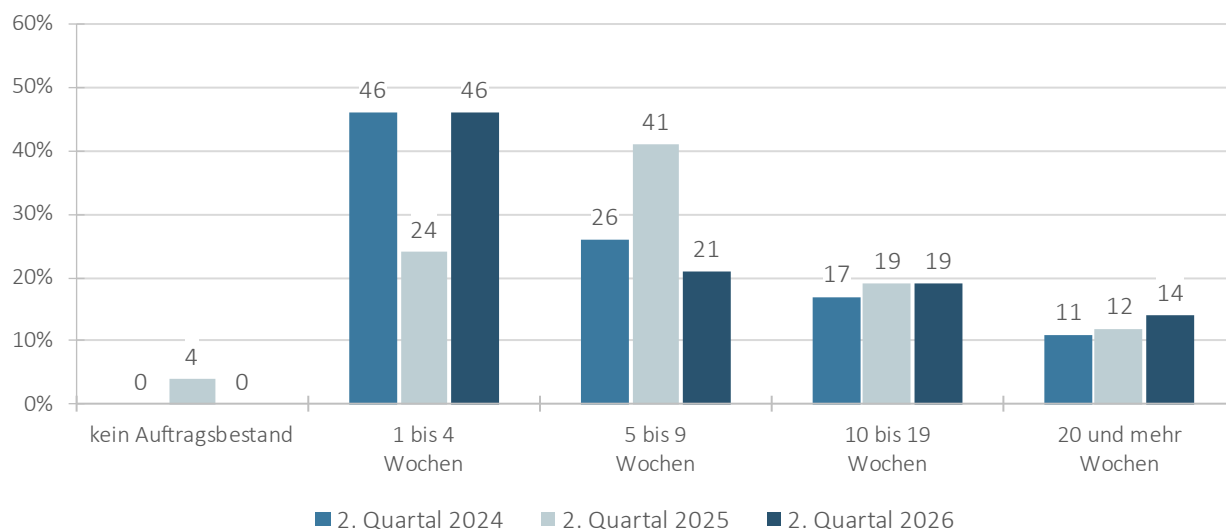


Quelle: KMU Forschung Austria

83 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2026 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 11 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 6 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

46 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2026 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 21 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 19 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 14 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. Kein Betrieb war unausgelastet.

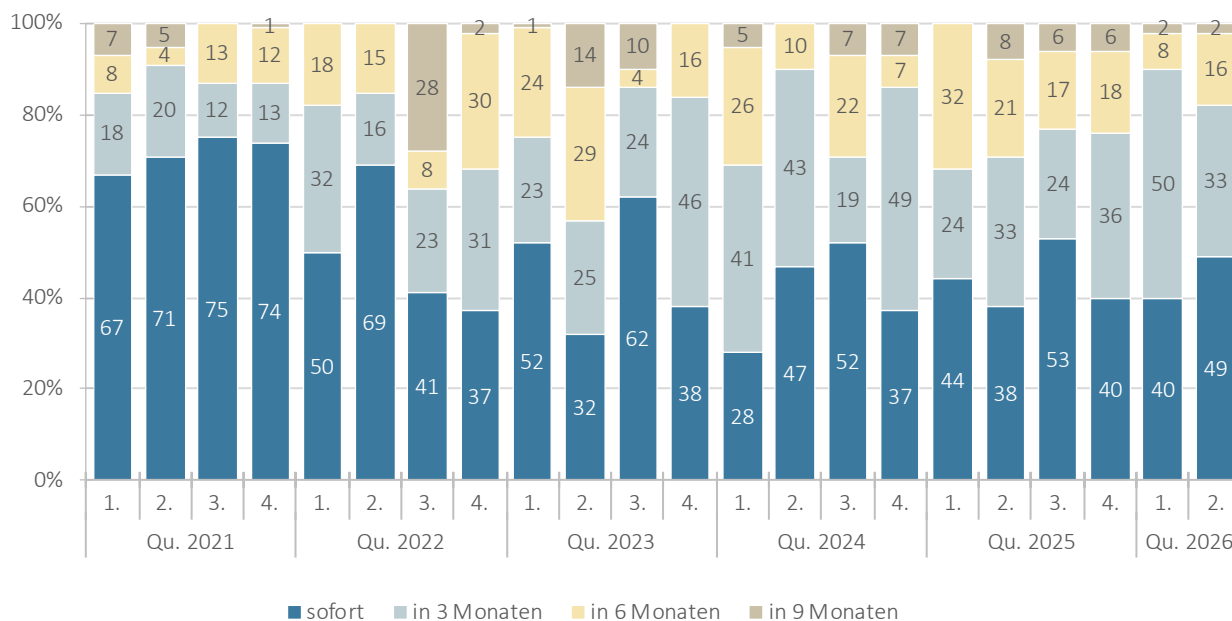
Abb. 4 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

49 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 38 %). 33 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 33 %), 16 % in sechs Monaten (Vorjahr: 21 %) und 2 % in neun Monaten (Vorjahr: 8 %).

Abb. 5 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2026) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 40 %, in drei Monaten bei 50 %, in sechs Monaten bei 8 % und in neun Monaten bei 2 %.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2026

3.1 | Auftragseingangserwartungen

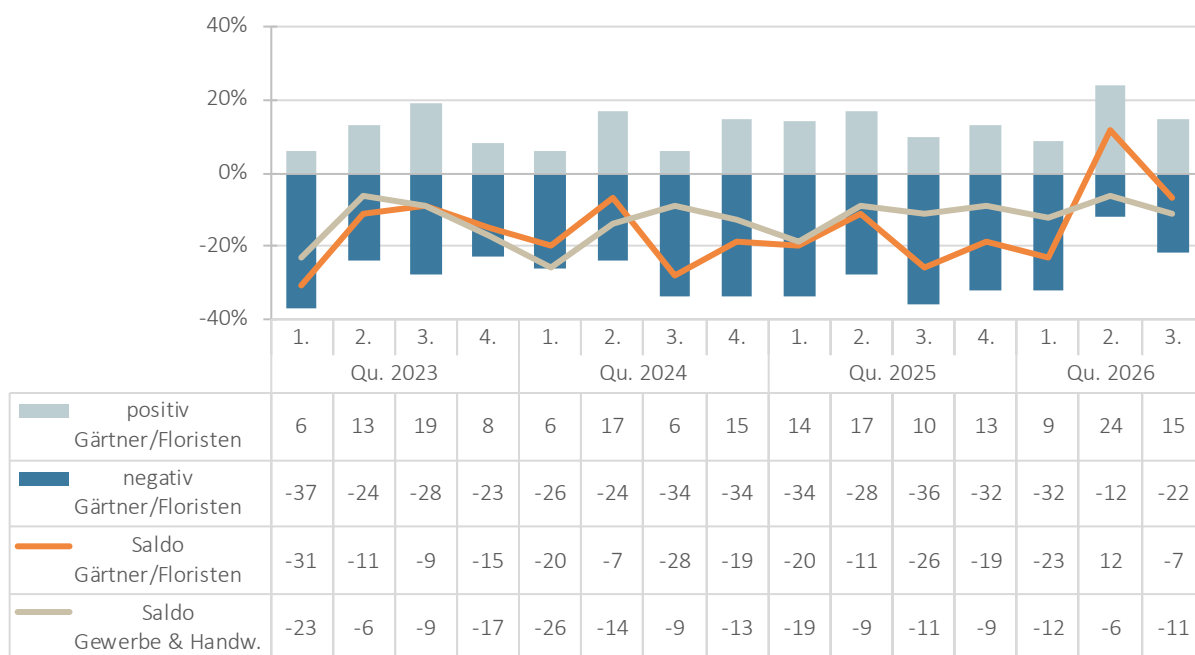
Für das 3. Quartal 2026 erwarten

- 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 3. Quartal 2025 (Vorjahr: 10 %),
- 63 % keine Veränderung (Vorjahr: 54 %) und
- 22 % Rückgänge (Vorjahr: 36 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 7 %-Punkte. Der negative Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-26 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2026; Saldo: +12 %-Punkte) hat der Pessimismus jedoch zugenommen.

Abb. 6 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Auftragseingangserwartungen (Gärtner und Floristen), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria

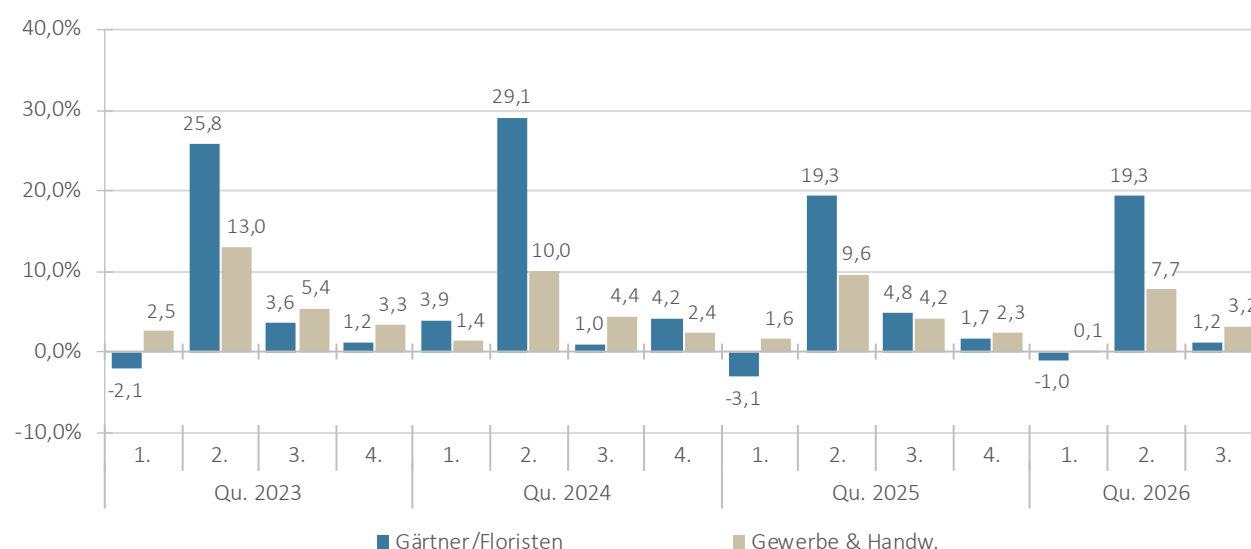
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2026 beabsichtigen

- 5 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 19 %),
- 89 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 81 %) und
- 6 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 0 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,2 %, da die Betriebe beabsichtigen, Personal in einem höheren Ausmaß einzustellen als zu verringern. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+4,8 %).

Abb. 7 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

